

6. Verkehr

Das öffentliche Verkehrsnetz ist für den großflächigen Vogelsbergkreis besonders wichtig. Deswegen setzen wir uns weiterhin für den Erhalt und wo nötig den **Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs** ein.

Dazu gehören:

- + Fortführung des Ausbaus der Vogelsbergbahn mit Stundentakt und Bedarfshaltestellen
- + Verbesserung des Busangebots, damit Jugendliche ihre Arbeitsplätze und ältere Menschen die ärztliche Versorgung erreichen
- + Ausbau von Anruf-Sammel-Taxen und Anschluss-taxen
- + Ausbau von Pendlerbörsen, Carsharing und Elektromobilität
- + Weiterer Ausbau des Fahrradwegenetzes
- + Abgestimmte Radwegeplanung zwischen den Gemeinden über die Kreisgrenzen hinweg
- + Kein nutzloser, teurer und naturzerstörender Ausbau oder Neubau von Bundes- und Umgehungsstraßen
- + Verbesserung des Lärmschutzes an Autobahnen und Bundesstraßen

7. Ver- und Entsorgung

Wir Grünen setzen uns für eine gerechte, **bezahlbare und überschaubare Müllentsorgung ein**, die sich an den ökologischen Zielen der **Müllvermeidung** und der **Müllreduzierung** orientiert. Gleichzeitig soll die Verlagerung von Entsorgungsaufgaben aus dem Kreis heraus gestoppt und mittelfristig rückgängig gemacht werden, um den heimischen Arbeitsmarkt unmittelbar zu unterstützen. Die Grünen werden sich dafür einsetzen, dass die Erträge aus der Entsorgung von Altpapier und der grünen Tonne den einzelnen Kommunen zu Gute kommen und nicht europaweit agierenden

Unternehmen. Der ZAV muss zudem sicherstellen, dass gewerbliche Unternehmen und Wohnungsbaugesellschaften ihren Entsorgungspflichten nachkommen.

Die Verantwortung für die **Wasserversorgung** und die **Abwasserentsorgung** soll bei den Kommunen bleiben. Hier müssen die Interessen der Allgemeinheit und nicht die Gewinnerzielungsabsicht von privaten Unternehmen an erster Stelle stehen.

8. Finanzen

Bei der Finanzplanung ist zukünftig die Frage der (Aus-)Wirkung von kommunalen Ausgaben von zentraler Bedeutung. Es sollen grundsätzlich nur Ausgaben geleistet werden, die die zuvor formulierten politischen und wirtschaftlichen Ziele erreichen. Diese Zielerreichung ist mit einem fundierten Kennzahlen- und Berichtswesen fortwährend zu überprüfen. Es reicht nicht aus, nur das Rechnungswesen auf die Doppik umzustellen, sonst aber zu agieren wie bisher. Um die Kreisfinanzen zu verbessern, sind eine **interkommunale Zusammenarbeit** und eine **modernere Verwaltungsorganisation** erforderlich. Diese werden wir auf den Weg bringen.

Die Einnahmen des Kreises sollen durch den **verstärkten Ausbau der regenerativen Stromproduktion** gefördert werden. Gleichzeitig sollen die Energiekosten der kreiseigenen Gebäude gesenkt werden. Dazu fordern wir die energetische Sanierung aller Gebäude und eine Schulung der Hausmeister zu Energieeffizienz. Die Finanzierung über den kommunalen Finanzausgleich muss neu strukturiert werden. Aus eigener Kraft kann der Vogelsbergkreis durch Einsparungen allein die vorhandenen und ständig wachsenden Schulden nicht stemmen. Wir Grüne sind außerdem für den **Erhalt der freiwilligen Leistungen** wie z. B. Schwimmbäder, Beratungsstellen und Musikschulen, denn sie machen das Leben im Vogelsberg attraktiv. Nur wenn unsere Region lebens- und liebenswert, sozialverträglich und familienfreundlich zugleich ist, hat sie eine gute Zukunft!

Mehr Grün für einen lebenswerten Vogelsberg!

Wahlprogramm und Kandidaten zur Kommunalwahl 2011 im Vogelsbergkreis





Ziele grüner Kommunalpolitik

Mit unserem grünen Wahlprogramm stellen wir uns den Herausforderungen, die der demographische Wandel an ländliche Regionen stellt. Wir Grünen setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes im Vogelsberg ein. Wir leisten mit unserer Politik einen Beitrag dazu, den Vogelsberg als lebens- und liebenswerte Region zu erhalten und für alle Menschen noch attraktiver zu machen. Dabei beschränken wir Grüne uns nicht nur auf den Bereich Umwelt- und Naturschutz, wir sind auch auf allen anderen Gebieten der Kommunalpolitik aktiv.

1. Umwelt und erneuerbare Energien
2. Gesundheit und Soziales
3. Schul- und Familienpolitik
4. Landwirtschaft und Verbraucherschutz
5. Wirtschaft und Tourismus
6. Verkehr
7. Ver- und Entsorgung
8. Finanzen

Wenn Sie weitere Infos von uns möchten, dann nutzen Sie doch bitte das Kontaktformular am Ende dieser Broschüre oder besuchen Sie uns unter www.gruene-vogelsberg.de im Internet.

1. Umwelt und erneuerbare Energien

Die abwechslungsreiche Landschaft und die zentrale Lage des Vogelsberges bieten die Chance, durch Stärkung des Umwelt-, Natur- und Tierschutzschutzes die Lebensqualität zu verbessern. Aus diesem Grund, und weil wir den Vogelsberg langfristig unabhängiger von den großen Energieversorgern machen wollen, fördern wir die erneuerbaren Energien (Windenergie, Solarenergie, Biomasse).

Die **Windenergienutzung** bietet eine große Möglichkeit, im Vogelsberg einen wesentlichen Beitrag für die CO₂-Reduzierung zu leisten. Dabei müssen die Interessen der Anwohner und die des Naturschutzes berücksichtigt werden.

Deshalb fordern wir:

- + Ein Energiekonzept für den gesamten Vogelsberg
- + Beteiligung von Bürgerinteressen bei der Planung
- + Ermöglichen einer Beteiligung an den Erträgen durch die Bürger der betroffenen Kommunen
- + Berücksichtigung des Arten- und Vogelschutz

Die **Biomassenutzung** sehen wir Grüne nicht in Konkurrenz zur Erzeugung von Lebensmitteln, sondern als sinnvolle Verwertung von Reststoffen. Dazu zählt auch die Nutzung von Resthölzern zur thermischen Verwertung.

Solarenergie ist ein wichtiger Baustein der regenerativen Energie. Wir Grüne sind aber gegen Photovoltaikanlagen »auf der grünen Wiese«, sondern für die Nutzung von Dächern zur Gewinnung von Strom und warmem Wasser. Der Kreis Vogelsberg sollte mit gutem Beispiel vorangehen und die kreiseigenen Dächer zur Energiegewinnung nutzen.

Ohne **Reduzierung des Energieverbrauchs** ist eine vollständige Umstellung auf regenerative Energien nicht möglich. Wir Grüne sehen ein großes Potential bei der Energieeinsparung

2. Gesundheit und Soziales

Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum

Es ist von zentraler Bedeutung, die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen, medizinischen Dienstleistungen langfristig zu sichern. Hierzu gehört eine flächendeckende Versorgung mit Haus- und Fachärzten.

Wir Grüne treten für eine »Vogelsberger Lösung« bei der Frage nach der Zukunft des Kreiskrankenhauses Alsfeld ein. Die Einrichtung soll in kommunaler Trägerschaft erhalten bleiben. Ein Übergang in andere Trägerformen und die Beteiligung privater Unternehmen oder gar einen Verkauf des Kreiskrankenhauses lehnen wir Grüne ab.



Peter Zielinski
Verwaltungs-
beamter (38)
Lauterbach

Cornelia Bothe
Lehrerin (51)
Lautertal

Eva Karola Bernhardt
Rektorin (57)
Lauterbach

Dr. Udo Ornik
Unternehmer u.
Physiker (50)
Mücke

Eva Goldbach
Diplom-
Betriebswirtin (45)
Lauterbach

Dr. Erik Siefert
Physiker (65)
Lautertal

Bernadette Eisenbarth
Nachhilfelehrerin (48)
Schotten

Gerhard Herchenröder
Architekt, Berufsschul-
lehrer (55)
Lauterbach

Edit Köhn-Müller
Diplom-
Sozialarbeiterin (56)
Alsfeld

Martin Stiebing
Angestellter (40)
Grebenu

Sonja Schittenhelm
Hausfrau (60)
Schlitz

Rainer Löser
Agraringenieur (53)
Mücke



Gesundheit und Pflege

Wir setzen uns für eine wohnortnahe Beratung, Versorgung und Betreuung der Pflegeversicherten ein. Hierzu muss fristgerecht die Einrichtung eines Pflegestützpunktes im Vogelsbergkreis erfolgen. Die Optimierung der Pflegebetreuung muss fortgesetzt werden. Es ist von zentraler Bedeutung, die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen, medizinischen Dienstleistungen langfristig zu sichern. Hierzu gehört eine flächendeckende Versorgung mit Haus- und Fachärzten.

Jugendschutz

Zur besseren Betreuung der Jugendlichen im Vogelsberg fordern wir:

- + Ausbau der Präventionsmaßnahmen wie z. B. niedrigschwelliger Beratungsangebote gegen Gewalt, sexuellen Missbrauch, Drogen, Alkohol und »Komasaufen«.
- + Mehr Schulsozialarbeit
- + Fortsetzung des Modells »Wirkungsorientierte Jugendhilfe«. Hierzu sind die notwendigen personellen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen. Die Personalsituation des Jungendamtes ist zu verbessern.
- + Integration statt Isolation von Zuwanderern als Basis für ein konfliktarmes, gemeinsames Zusammenleben im Kreis. Dazu gehört ein ausreichendes Angebot von qualifizierten Sprachkursen für Bürger mit Migrationshintergrund.

Frauenpolitik

Bei Stellenbesetzungen in den Verwaltungen des Kreises sollten Frauen bei gleicher Qualifikation den Vorzug erhalten. In Führungspositionen soll ein gleich hoher Anteil von Frauen und Männern angestrebt werden.

Seniorenpolitik

Die Grünen stehen für einen seniorenrechtlichen Lebensraum. Dazu gehören die Förderung altersgerechten Wohnens, ein Angebot von generationsübergreifenden Wohnformen und eine Infrastruktur, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Wenn nötig, müssen Hilfen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

Bei kommunalen Entscheidungen fordern wir:

- + Ausbau der Barrierefreiheit
- + Einbeziehung von Initiativen wie den Seniorenbeiräten
- + Verstärkte Zusammenarbeit mit der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände

Menschen mit Behinderung

In der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung heißt es in Artikel 1, dass »die volle und gleichberechtigte Ausübung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung ihrer angeborenen Würde zu fördern ist.«

Obwohl dieses Übereinkommen vor fast zwei Jahren in Kraft getreten ist, wird erst jetzt auf Bundes- und Landesebene ein Aktionsplan zur Umsetzung dieses völkerrechtlich verbindlichen Regelwerkes erarbeitet. Auch für die kommunale Ebene hat diese Vereinbarung weitgehende Folgen und wir fordern deshalb die volle und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen, auch für Menschen mit Behinderungen.

3. Schul- und Familienpolitik

Der Bildungsauftrag der Kindergärten muss ein stärkeres Gewicht erhalten, das schulische Angebot soll erhalten werden. Hierzu soll der Kreis die Voraussetzungen schaffen:

- + Wir wollen auch bei Unterschreitung der Mindestschülerzahlen in jeder Gemeinde eine Grundschule erhalten. Das kann durch klassenübergreifenden Unterricht geschehen.
- + Fahrtkostenbeteiligung der Eltern bei der Schülerbeförderung lehnen wir bis zum Schulabschluss in unserem ländlichen Raum ab.
- + Es sollen ausreichende Ganztagsangebote zur Kinderbetreuung angeboten werden, damit Familie und Berufstätigkeit miteinander vereinbart werden können.



Kerstin Dietrich
Lehrerin (44)
Alsfeld



Kai Kreuzer
Journalist (54)
Lauterbach



Gabriele Szepanski
Sozialarbeiterin,
Gestalttherapeutin (54)
Eisenbach



Dr. Matthias Bothe
Biologe (50)
Lautertal



Jutta Jawansky-Dyroff
Fachkrankenschwester
(45), Lauterbach



Daniel Schmidt
Bauingenieur,
Berufsschullehrer (39)
Lauterbach



Irmela Müller
Pädagogin (58)
Kirtorf



Kurt Müller
Dipl.-Ing. (63)
Alsfeld



Getrud Köhl-Märker
Rentnerin (71),
Wartenberg



Volker Schneider
Psychologe (47),
Lauterbach

Rotraud Siefert
Ergotherapeutin (67), Schwalmtal
Lothar Dude-Georg
Vermessungsingenieur (48), Alsfeld
Siglinde Platschka
Sozialpädagogin (59), Alsfeld
Stephan Rühl
Lehrer (51), Alsfeld
Michael Blanke
Pfarrer i. R., Geschäftsführer (59), Mücke
Sascha Colmy
Verwaltungsangest. (35), Grebenhain



Interesse an unserer Arbeit?

- Ich bin an einer Mitgliedschaft bei Bündnis 90/Die Grünen interessiert. Bitte schicken Sie mir einen Aufnahmeantrag.
- Ich bin an Veranstaltungen der GRÜNEN im Vogelsberg interessiert und freue mich über gelegentliche Informationen per E-Mail.
- Ich unterstütze die Grünen mit einer Spende und bitte um Zusendung einer Spendenquittung.
- Bankverbindung: Bündnis 90/Die Grünen VB
Volksbank Lauterbach Schlitz
BLZ 519 900 00 – Kto. 502 099 03
- Verwendungszweck: Spende Grüne, Ortsverband LAT

Name | Vorname

Straße | PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Impressum:

Bündnis 90 / Die Grünen Tel.: 0 66 41/646 68 38
Kreisverband Lauterbach info@gruene-vogelsberg.de
Friedrich-Ludwig-Jahnstr. 20 www.gruene-vogelsberg.de
36341 Lauterbach V.i.S.d.P.: Eva Goldbach,
Kreisvorstand Vogelsberg

100 % Altpapier - Design und Druck aus dem Vogelsbergkreis

4. Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Regionale Landwirtschaft stärken

Die Landwirtschaft soll durch besondere Produkte und Dienstleistungen mit regionalem Bezug sowie die Erzeugung vor Ort gezielt gefördert werden.

Dazu gehören:

- + Ausweitung der Schulmilchprogramme im Kreis mit Milchprodukten aus der Region
- + Berücksichtigung von regionalen Produkten und einem hohen Anteil von Produkten aus dem Bioanbau bei der Schulverpflegung
- + Ökologischer Landbau und gentechnikfreier Vogelsberg
- + Direktvermarktung bzw. Schaffung neuer Absatzstrukturen sowie Bereitstellung der zugehörigen Infrastruktur
- + Entwicklung einer regionalen Marke und eines Qualitätssiegels. Damit sollen regionaltypische Erzeugnisse vor in- und ausländischen Nachahmern europaweit geschützt werden.
- + Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben bei regenerativen Energieprojekten
- + Unterstützung von regionalen Landschafts-, Tier und Naturschutzprojekten unter Beteiligung der Landwirtschaft
- + Beim Tierschutz wollen wir die Verbreitung von mobilen Schlachtungsanlagen unterstützen, um unnötige Tiertransporte zu vermeiden.

Mehr Verbraucherschutz

Vogelgrippe, Rinderwahnsinn, Fleischskandal und Gentechnik in Nahrungsmitteln machen Angst. Wir Grünen setzen dagegen auch in der Kreispolitik auf einen konsequenten und flächendeckenden Verbraucherschutz. Der Kreis soll in seiner Wirtschaftsförderung die Vermarktung regionaler Qualitätssiegel für landwirtschaftliche Produkte unterstützen, welche ökologische Standards und einen fairen Handel von Produkten berücksichtigen.

5. Wirtschaft und Tourismus

Wirtschaftswandel und der Rückgang der Bevölkerungszahlen stellen unseren Kreis vor besondere Herausforderungen. Besonders wichtig ist uns die **regionale Wertschöpfung**, um Arbeitsplätze in der Region zu halten und zu schaffen. Dazu muss die regionale Wirtschaft gefördert werden. Die Frage »Was kann der Kreis gegen Arbeitslosigkeit tun?« muss sich bei allen Entscheidungen und Investitionen stellen. Die ansässigen Firmen tragen hier ebenfalls einen Teil der Verantwortung. Gemeinsam können Politik und Wirtschaft auch im Vogelsberg viel bewegen. Der Vogelsberg kann sich als **»Region erneuerbarer Energien«** als attraktiver Wirtschaftsstandort qualifizieren.

Der Vogelsbergkreis als Behörde ist selbst einer der wichtigsten Arbeitgeber. Die Einsparung von Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst mit gleichzeitiger Verschiebung der Arbeitslosen in die sozialen Sicherungssysteme ist weder zielführend noch volkswirtschaftlich sinnvoll und muss deshalb rückgängig gemacht werden.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Eine intakte Natur fördert den Tourismus und schafft damit Arbeitsplätze in der Region. Wir werden den weiteren Ausbau eines natur- und landschaftsorientierten sanften Tourismuskonzeptes betreiben. Dabei soll die Verbindung des Vogelsberges mit der Nutzung regenerativer Energie touristisch genutzt werden.